



Motette in der Thomaskirche

- im Rahmen der Mendelssohn-Festtage 2008 -
Freitag, den 12. September 2008, 18 Uhr

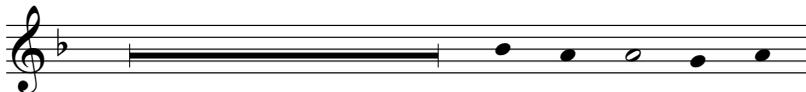
Felix Mendelssohn Bartholdy

(* 3.2.1809, Hamburg; † 4.11.1847, Leipzig; Gewandhauskapellmeister 1835–1847)

Vater unser im Himmelreich

Choral und Variationen aus der Sonate d-Moll op. 65/6 für Orgel

Ingressus (Eingang)



Kantor:	Herr, höre meine Stimme	wenn ich	ru - fe;
Gemeinde:	sei mir gnädig	und er - hö - re mich.	
Kantor:	Eile, Gott, mich	zu er - ret - ten,	
Gemeinde:	Herr,	mir zu hel - fen.	
Kantor:	Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem	Hei - li - gen Gei - ste,	
Gemeinde:	wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu	E - wig - keit. A - men.	



Gemeinde: Hal - le - lu - ja.

Psalmodie (Psalmgebet)

Felix Mendelssohn Bartholdy Drei Sprüche

op. 79/2, 4, 6 für achtstimmigen Chor

Herr Gott, du bist unsre Zuflucht (1843)

Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für.

Ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt erschaffen worden,
bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja!

Psalm 90:2-3

Herr, gedenke nicht unsrer Übeltaten (1845)

Herr, gedenke nicht unsrer Übeltaten und erbarme dich unseres Elends.
Herr, der du unser Heiland bist, stehe uns bei,
erlöse uns und vergib uns unsere Sünden
um der Herrlichkeit deines Namens willen. Halleluja!

Psalm 79:8-9

Um unsrer Sünden willen (1844)

Um unsrer Sünden willen hat sich Christus erniedriget
und ist gehorsam geworden bis zum Tode am Kreuze;
darum hat Gott ihn erhöht und ihm einen Namen gegeben,
der über alle Namen ist. Halleluja!

Philipper 2:8-9

Lektion
(Lesung)

Dimitri Terzakis

(* 12.3.1938, Athen)

Die Reden Gottes

für Sprecher, gemischten Chor und Orgel (2007) – Erstaufführung
– zur mahnenden Erinnerung an die Sprengung der Leipziger Universitätskirche am
30. Mai 1968 –

Ich verwende einen interessanten Dialog aus dem Alten Testament: Gott macht dem Menschen seine Nichtigkeit deutlich, indem er ihm Fragen stellt. Er zählt zahlreiche Dinge auf, die der Mensch nicht tun kann (selbst wenn ihm mittlerweile manches möglich ist). Dieser Dialog erinnert stark an die Technik von Sokrates, der seine Schüler durch Fragen der Wahrheit nahe brachte.

Der Sprecher trägt den alttestamentarischen Text des Hiob vor (es ist die Stimme Gottes). Das Volk (hier ist es der gemischte Chor) reagiert dann in gesungenen Vokalisieren ohne einen Text, denn allein die Melodik ist imstande, psychologische Situationen ohne die Hilfe des Wortes zu schildern.

(Dimitri Terzakis)

Da antwortete der Herr dem Hiob und sprach:

Wer ist es, der den Ratschluß verdunkelt? Wo warst du, als ich die Erde gründete?
Wenn du Bescheid weißt, sag es. Wer setzt ihre Maße? Wer verschloß das Meer
mit Toren? Bis hierher darfst du und nicht weiter. Hier muß sich legen deiner
Wogen Stolz. Haben dir sich die Tore des Todes geöffnet? Hast du der Finsternis
Tore geschaut? Wo ist der Weg zur Wohnstatt des Lichts? Die Finsternis, wo hat
sie ihren Ort? Wo ist der Weg dorthin, wo das Licht sich verteilt, der Ostwind
sich über der Erde zerstreut? Kennst du die Gesetze des Himmels? Entsendest du
die Blitze, daß sie eilen und dir sagen: wir sind da?

Mit Donnerbeben wirbelt es den Staub auf, steht nicht still beim Klang des
Horns.

Schau an jeden Stolzen, zwing ihn nieder. Zertritt die Frevler auf der Stelle.
Verbirg sie insgesamt im Staub. Schließ sie leibhaftig im Erdinnern ein.

Hiob 38:1-2, 4-5, 8, 11, 17, 19, 24, 33, 35; 39:24; 40:12-13

Ansprache

Pfarrer Dr. Peter Amberg

Hymnus
(Lied)

Gemeindelied »Such, wer da will, ein ander Ziel« EG 346

Musik: Johann Stobäus, 1613

1. GEMEINDE



Such, wer da will, ein an - der Ziel, die Se - lig - keit zu fin -
mein Herz al - lein be - dacht soll sein, auf Christus sich zu grün -
den; den. Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar, sein heil - ger
Mund hat Kraft und Grund, all Feind zu ü - ber - win - den.

2. CHOR (Satz: G. Chr. Biller 1993)

Such, wer da will, Nothelfer viel,
die uns doch nichts erworben;
hier ist der Mann, der helfen kann,
bei dem nie was verdorben.
Uns wird das Heil durch ihn zuteil,
uns macht gerecht der treue Knecht,
der für uns ist gestorben.

3. GEMEINDE

Ach sucht doch den, laßt alles stehn,
die ihr das Heil begehret;
er ist der Herr, und keiner mehr,
der euch das Heil gewähret.
Sucht ihn all Stund von Herzensgrund,
sucht ihn allein; denn wohl wird sein
dem, der ihn herzlich ehret.

4. CHOR

Meins Herzens Kron, mein Freudensonn
sollst du, Herr Jesu, bleiben;
laß mich doch nicht von deinem Licht
durch Eitelkeit vertreiben;
bleib du mein Preis, dein Wort mich speis,
bleib du mein Ehr, dein Wort mich lehr,
an dich stets fest zu glauben.

5. GEMEINDE

Wend von mir nicht dein Angesicht,
laß mich im Kreuz nicht zagen;
weich nicht von mir, mein höchste Zier,
hilf mir mein Leiden tragen.
Hilf mir zur Freud nach diesem Leid;
hilf, daß ich mag nach dieser Klag
dort ewig dir Lob sagen.

Georg Weissel, (1623) 1642

Canticum
(Lobgesang)

Nunc dimittis

Der Lobgesang des Simeon – Böhmisches Brüder, 1566

ANTIPHON

Nehmt wahr das Licht, das erleucht' die Heiden und krönt das Gottesvolk mit
Preis und Freuden.

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesaget hast;
denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast
vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines
Volkes Israel.

Lukas 2:29-32

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

ANTIPHON

Nehmt wahr das Licht, das erleucht' die Heiden und krönt das Gottesvolk mit Preis und Freuden.

Oration
(Gebet)



Kantor: Kyrie eleison. Gemeinde: Christe eleison. Kyrie ele - i - son.

Georg Philipp Telemann

(* 14.3.1681, Magdeburg; † 25.6.1767, Hamburg)

Amen. Lob und Ehre und Weisheit

für zwei vierstimmige Chöre aus der Motette »Jauchzet dem Herrn, alle Welt«
BWV Anh. 160

(Bearbeitung eines Chores der Kantate »Lobt Gott, ihr Christen allzugleich«
TVWV 1:1066 durch Gottlob Harrer)

Amen. Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke
sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Offenbarung 7:12

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet, Segen und den Mendelssohn-Sprüchen.

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel,
geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Benedicamus
(Lobpreis)



Kantor: Laßt uns prei - sen den Herrn.
Gemeinde: Gott sei e - wig - lich Dank.

Liturg: **Segen**

Gemeinde: Amen.

Felix Mendelssohn Bartholdy

Drei Sprüche

op. 79/1, 5, 3 für achtstimmigen Chor

Frohlocket, ihr Völker auf Erden (1845)

Frohlocket, ihr Völker auf Erden, und preiset Gott!
Der Heiland ist erschienen, den der Herr verheißen.
Er hat seine Gerechtigkeit der Welt offenbart. Halleluja!

Lasset uns frohlocken (1846)

Lasset uns frohlocken, es nahet der Heiland, den Gott uns verheißen.
Der Name des Herrn sei gelobet in Ewigkeit. Halleluja!

Erhaben, o Herr, über alles Lob (1843)

Erhaben, o Herr, über alles Lob, über alle Herrlichkeit,
herrschest du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja!

Die Gemeinde setzt sich.

Gustav Adolf Merkel

(* 12.11.1827, Oberoderwitz bei Zittau; † 30.10.1885, Dresden)

Schmücke dich, o liebe Seele

Choralvorspiel für Orgel

– *Wir bitten, auf Applaus zu verzichten.* –

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel
Bernhard Biller – Sprecher
Thomanerchor Leipzig
Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Vorschau: Sonnabend, 13. September 2008, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
(im Rahmen der Mendelssohn-Festtage 2008)
Dimitri Terzakis: »Die Reden Gottes«
Felix Mendelssohn Bartholdy: Sechs Sprüche für achstimmigen Chor op. 79,
Choralkantaten »Jesu, meine Freude« und »Verleih uns Frieden gnädiglich«
Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor · Gewandhausorchester ·
Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

17. Sonntag nach Trinitatis, 14. September 2008, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

*Thomasorganist Ullrich Böhme · Jürgen Hartmann (Trompete) ·
Michael Riedel (Orgelbegleitung) · Gesine Irskens, Paul Gaitzsch (Blockflöten)*

Freitag, 19. September 2008, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

(im Rahmen der Mendelssohn-Festtage 2008)

Werke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy

Thomasorganist U. Böhme · Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor G. Chr. Biller

Sonnabend, 20. September 2008, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 169 »Gott soll allein mein Herze haben«

Thomasorganist Ullrich Böhme · Susanne Langner (Alt) · Thomanerchor ·
Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

18. Sonntag nach Trinitatis, 21. September 2008, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor Leipzig

Freitag, 26. September 2008, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johannes Unger (Orgel) · Vocalensemble und Bläsersolisten
des Collegium Musicum Luzern · Leitung: Alois Koch

Sonnabend, 27. September 2008, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johannes Unger (Orgel) · Vocalensemble und Bläsersolisten
des Collegium Musicum Luzern · Leitung: Alois Koch

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Werden Sie Mitglied im Verein forum thomanum oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende:
Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 100 2012 100.

Chorinformationen



Herzliche Einladung zur Lectio Thomana mit Prof. Dr. Peter Winterhoff-Spurk

Freitag, 19. September, 20 Uhr in der Villa Thomana (Sebastian-Bach-Straße 3)

»Von den klugen und den törichten Jungfrauen – Wie das Fernsehen den Menschen verändert«

»Wer ist unser Fürst der Welt?« Am Beispiel der klugen und törichten Jungfrauen beschreibt der renommierte Medienpsychologe Prof. Dr. Peter Winterhoff-Spurk Nutzungsmotive und psychologische Wirkungen des Fernsehens. Besonders widmet er sich der Frage, welche Auswirkungen das Anschauen gewalthaltiger TV-Inhalte auf die Gefühle und Handlungen von Zuschauern hat.

Interessenten sind bei freiem Eintritt herzlich eingeladen.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer, Leipzig



Motette in der Thomaskirche

– im Rahmen der Mendelssohn-Festtage 2008 –
Sonnabend, den 13. September 2008, 15 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy

(* 3.2.1809, Hamburg; † 4.11.1847, Leipzig; Gewandhauskapellmeister 1835–1847)

Vater unser im Himmelreich

Choral und Variationen aus der Sonate d-Moll op. 65/6 für Orgel

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sechs Sprüche

op. 79 für achtstimmigen Chor

5. Lasset uns frohlocken · »Im Advent« (1846)

Lasset uns frohlocken, es nahet der Heiland, den Gott uns verheißen.
Der Name des Herrn sei gelobet in Ewigkeit. Halleluja!

1. Frohlocket, ihr Völker auf Erden · »Weihnachten« (1845)

Frohlocket, ihr Völker auf Erden, und preiset Gott!
Der Heiland ist erschienen, den der Herr verheißen.
Er hat seine Gerechtigkeit der Welt offenbaret. Halleluja!

2. Herr Gott, du bist unsre Zuflucht · »Am Neujahrstage« (1843)

Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für.
Ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt erschaffen worden,
bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja! *Psalm 90:2-3*

4. Herr, gedenke nicht unsrer Übeltaten · »In der Passionszeit« (1845)

Herr, gedenke nicht unsrer Übeltaten und erbarme dich unseres Elends.
Herr, der du unser Heiland bist, stehe uns bei,
erlöse uns und vergib uns unsere Sünden
um der Herrlichkeit deines Namens willen. Halleluja! *Psalm 79:8-9*

6. Um unsrer Sünden willen · »Am Karfreitage« (1844)

Um unsrer Sünden willen hat sich Christus erniedriget
und ist gehorsam geworden bis zum Tode am Kreuze;
darum hat Gott ihn erhöht und ihm einen Namen gegeben,
der über alle Namen ist. Halleluja! *Philipper 2:8-9*

3. Erhaben, o Herr, über alles Lob · »Am Himmelfahrtstage« (1843)

Erhaben, o Herr, über alles Lob, über alle Herrlichkeit,
herrschest du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja!

Dimitri Terzakis

(* 12.3.1938, Athen)

Die Reden Gottes

für Sprecher, gemischten Chor und Orgel (2007) – Erstaufführung

– zur mahnenden Erinnerung an die Sprengung der Leipziger Universitätskirche am 30. Mai 1968 –

Ich verwende einen interessanten Dialog aus dem Alten Testament: Gott macht dem Menschen seine Nichtigkeit deutlich, indem er ihm Fragen stellt. Er zählt zahlreiche Dinge auf, die der Mensch nicht tun kann (selbst wenn ihm mittlerweile manches möglich ist). Dieser Dialog erinnert stark an die Technik von Sokrates, der seine Schüler durch Fragen der Wahrheit nahe brachte.

Der Sprecher trägt den alttestamentarischen Text des Hiob vor (es ist die Stimme Gottes). Das Volk (hier ist es der gemischte Chor) reagiert dann in gesungenen Vokalisieren ohne einen Text, denn allein die Melodik ist imstande, psychologische Situationen ohne die Hilfe des Wortes zu schildern.

(Dimitri Terzakis)

Da antwortete der Herr dem Hiob und sprach:

Wer ist es, der den Ratschluß verdunkelt? Wo warst du, als ich die Erde gründete? Wenn du Bescheid weißt, sag es. Wer setzt ihre Maße? Wer verschloß das Meer mit Toren? Bis hierher darfst du und nicht weiter. Hier muß sich legen deiner Wogen Stolz. Haben dir sich die Tore des Todes geöffnet? Hast du der Finsternis Tore geschaut? Wo ist der Weg zur Wohnstatt des Lichts? Die Finsternis, wo hat sie ihren Ort? Wo ist der Weg dorthin, wo das Licht sich verteilt, der Ostwind sich über der Erde zerstreut? Kennst du die Gesetze des Himmels? Entsendest du die Blitze, daß sie eilen und dir sagen: wir sind da?

Mit Donnerbeben wirbelt es den Staub auf, steht nicht still beim Klang des Horns.

Schau an jeden Stolzen, zwing ihn nieder. Zertritt die Frevler auf der Stelle. Verbirg sie insgesamt im Staub. Schließ sie leibhaftig im Erdinnern ein.

Hiob 38:1-2, 4-5, 8, 11, 17, 19, 24, 33, 35; 39:24; 40:12-13

Gemeindelied »Such, wer da will, ein ander Ziel« EG 346

Musik: Johann Stobäus, 1613

1. GEMEINDE

Such, wer da will, ein an - der Ziel, die Se - lig - keit zu fin -
mein Herz al - lein be - dacht soll sein, auf Christus sich zu grün -

1. 2.
den; den. Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar, sein heil - ger

Mund hat Kraft und Grund, all Feind zu ü - ber - win - den.

2. CHOR (Satz: G. Chr. Biller 1993)

Such, wer da will, Nothelfer viel, · die uns doch nichts erworben;
hier ist der Mann, der helfen kann, · bei dem nie was verdorben.
Uns wird das Heil durch ihn zuteil, · uns macht gerecht der treue Knecht,
der für uns ist gestorben.

3. GEMEINDE

Ach sucht doch den, laßt alles stehn, · die ihr das Heil begehret;
er ist der Herr, und keiner mehr, · der euch das Heil gewähret.
Sucht ihn all Stund von Herzensgrund, · sucht ihn allein; denn wohl wird sein
dem, der ihn herzlich ehret.

4. CHOR

Meins Herzens Kron, mein Freudensonn · sollst du, Herr Jesu, bleiben;
laß mich doch nicht von deinem Licht · durch Eitelkeit vertreiben;
bleib du mein Preis, dein Wort mich speis, · bleib du mein Ehr, dein Wort mich lehr,
an dich stets fest zu glauben.

5. GEMEINDE

Wend von mir nicht dein Angesicht, · laß mich im Kreuz nicht zagen;
weich nicht von mir, mein höchste Zier, · hilf mir mein Leiden tragen.
Hilf mir zur Freud nach diesem Leid; · hilf, daß ich mag nach dieser Klag
dort ewig dir Lob sagen.

Georg Weissel, (1623) 1642

Ansprache

Pfarrer Dr. Peter Amberg

Felix Mendelssohn Bartholdy **Jesu, meine Freude**

Choral für vierstimmigen Chor, Oboe, Streicher, Fagott und Orgel (1828)

Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier;
ach, wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange
und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam
außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst liebers werden.

Johann Franck, 1653

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel,
geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Felix Mendelssohn Bartholdy **Verleih uns Frieden gnädiglich**

Choralkantate für vierstimmigen Chor,
zwei Flöten, zwei Klarinetten, zwei Fagotte, Streicher und Orgel (1831)

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

*Martin Luther, 1529, nach der
Antiphon »Da pacem, Domine« 9. Jh.*

– *Wir bitten, auf Applaus zu verzichten.* –

Die von Mendelssohn Bartholdy schlicht als »Choral« bezeichnete Choralbearbeitung von »Jesu, meine Freude« gibt Zeugnis davon, wie stark die Beschäftigung und die Vorbildwirkung Bachs auf den jungen Komponisten gewesen ist. Durch die Berliner Singakademie unter Leitung von Zelter hatte er auch Bachs gleichnamige Motette bestens kennen gelernt. Die Idee, die Verszeile »Gottes Lamm, mein Bräutigam« nach E-Dur zu versetzen, könnte von Bachs Komposition inspiriert worden sein, etwa von »Gottes Macht hält mich in acht«.

In der Choralkantate »Verleih uns Frieden« verzichtet Mendelssohn auf den von Luther geformten Cantus firmus. Statt dessen komponiert er eine liedhafte Melodie, um die sich die imitatorisch miteinander verknüpften Violoncello-Linien ranken. Die Musik vermittelt uns den Eindruck großer Friedfertigkeit und nicht etwa den von der Bedrohung dieses Friedens. (GCB)

Die heutige Aufführung der Choralkantaten von Felix Mendelssohn Bartholdy wird für eine CD-Produktion mitgeschnitten. Wir bitten dringend darum, jegliche Störungen zu vermeiden und alle technischen Geräte auszuschalten.

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel

Bernhard Biller – Sprecher

Thomanerchor Leipzig

Gewandhausorchester Leipzig

Julius Bekesch – Konzertmeister

Hartmut Brauer, Rebekka Wittig – Violoncello

Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Vorschau: 17. Sonntag nach Trinitatis, 14. September 2008, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Thomasorganist Ullrich Böhme · Jürgen Hartmann (Trompete) ·

Michael Riedel (Orgelbegleitung) · Gesine Irskens, Paul Gaitzsch (Blockflöten)

Freitag, 19. September 2008, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

(im Rahmen der Mendelssohn-Festtage 2008)

Werke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy

Thomasorganist Ullrich Böhme ·

Thomanerchor · Leitung: Georg Christoph Biller

Sonnabend, 20. September 2008, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 169 »Gott soll allein mein Herze haben«

Thomasorganist Ullrich Böhme · Susanne Langner (Alt) · Thomanerchor ·

Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

18. Sonntag nach Trinitatis, 21. September 2008, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor Leipzig

Freitag, 26. September 2008, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johannes Unger (Orgel) · Vocalensemble und Bläsersolisten

des Collegium Musicum Luzern · Leitung: Alois Koch

Sonnabend, 27. September 2008, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johannes Unger (Orgel) · Vocalensemble und Bläsersolisten

des Collegium Musicum Luzern · Leitung: Alois Koch

19. Sonntag nach Trinitatis, 28. September 2008, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Johannes Unger (Orgel) · Friederike Holzhausen (Sopran)

Sonntag, 28. September 2008, 20 Uhr

Eröffnungskonzert des XIV. Internationalen Kongresses der Gesellschaft für Musikforschung an der Universität Leipzig
Motetten von Calvisius, Schein, Schelle, Telemann, Bach, Weinlig, Wagner, Mendelssohn, Distler und Terzakis

Bernhard Biller (Sprecher) · David Timm (Orgel) ·

Thomanerchor Leipzig · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Freitag, 3. Oktober 2008, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Thomasorganist Ullrich Böhme ·

Thomanerchor · Leitung: Georg Christoph Biller

Sonnabend, 4. Oktober 2008, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 49 »Ich geh und suche mit Verlangen«

Johannes Unger (Orgel) · Solisten · Thomanerchor ·

Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

20. Sonntag nach Trinitatis, 5. Oktober 2008, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst zum Erntedankfest

Johannes Unger (Orgel) · Thomanerchor Leipzig

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

*Werden Sie Mitglied im Verein forum thomanum oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende:
Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 100 2012 100.*

Chorinformationen



Herzliche Einladung zur Lectio Thomana mit Prof. Dr. Peter Winterhoff-Spurk

Freitag, 19. September, 20 Uhr in der Villa Thomana (Sebastian-Bach-Straße 3)

»Von den klugen und den törichten Jungfrauen – Wie das Fernsehen den Menschen verändert«

»Wer ist unser Fürst der Welt?« Am Beispiel der klugen und törichten Jungfrauen beschreibt der renommierte Medienpsychologe Prof. Dr. Peter Winterhoff-Spurk Nutzungsmotive und psychologische Wirkungen des Fernsehens. Besonders widmet er sich der Frage, welche Auswirkungen das Anschauen gewalthaltiger TV-Inhalte auf die Gefühle und Handlungen von Zuschauern hat.

Interessenten sind bei freiem Eintritt herzlich eingeladen.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer, Leipzig